

BUDGETIERUNG UND CONTROLLING (TEIL 24):

ROX-KENNZAHLEN: ROI



Prof. Dr. Werner Seebacher, Unternehmensberater, e-mail: office@seebacher.com, www.seebacher.com

Die Kennzahl ROI (Return on Investment, Gesamtkapitalrentabilität) ist gemeinsam mit der Kennzahl ROE (Return on Equity, Eigenkapitalrentabilität) die bekannteste Kennzahl aus der Vielzahl von ROX-Kennzahlen.

Wie in den beiden vorangegangenen Artikeln aus der Reihe Budgetierung und Controlling (BTV Unternehmen 2-2005 und 3-2005) geschildert, soll mit Hilfe von ROX-Kennzahlen die Rentabilität bzw. Profitabilität von Unternehmen dargestellt werden. Die sogenannten ROX-Kennzahlen stellen jeweils das Ergebnis (Return = R) bzw. den Gewinn aus der Gewinn- und Verlustrechnung im Verhältnis zu (on = O) einer bestimmten Einflußgröße X dar.

Im Fall der Kennzahl ROI wird typischerweise der Gewinn des Unternehmens zuzüglich Zinsaufwand in Relation zu dem gesamten im Unternehmen eingesetzten Kapital dargestellt.

Zu dem aus der Gewinn- und Verlustrechnung stammenden Gewinn wird somit für die Berechnung der Kennzahl ROI der im Rahmen der Gewinnermittlung bereits abgezogene Zinsaufwand üblicherweise wieder hinzugezählt.

Die Überlegung dahinter, den Zinsaufwand wieder hinzuzuzählen, kommt daher, daß in der Kennzahl ROI die Rentabilität des gesamten Unternehmens bzw. die Rentabilität des gesamten im Unternehmen eingesetzten Kapitals dargestellt werden soll – unabhängig von der Kapitalstruktur des Unternehmens und somit unabhängig von den Auswirkungen des Einsatzes von Eigen- bzw. Fremdkapital auf den Zinsaufwand und damit auf die Ergebnissituation des Unternehmens.

Der in der Kennzahl ROI verwendete Gewinn (plus Zinsen) entspricht damit einem Gewinn vor Abzug von Zinsaufwand.

Ob als Basis für die Berechnung der Kennzahl ROI das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) – also der Gewinn vor Steuern – oder der Jahresüberschuß (JÜ) – der Gewinn nach Steuern – verwendet wird, ist in erster Linie davon abhängig, welche Aussage aus der Kennzahl abgeleitet werden soll.

Soll eine Betrachtung der Rentabilität der Geschäftstätigkeit des Unternehmens an sich erfolgen, unabhängig von der steuerrechtlichen Situation des Unternehmens, wird üblicherweise das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) als Basis für die Berechnung der Kennzahl verwendet.

Eine Berücksichtigung der Auswirkung der Gesellschaftsform oder des Unternehmensstandortes in internationaler Hinsicht auf die steuerrechtliche Situation des Unternehmens erfolgt in diesem Fall nicht.

Soll hingegen eine internationale Betrachtung bzw. ein internationaler Vergleich erfolgen oder sollen die steuerlichen Auswirkungen unterschiedlicher Gesellschaftsformen mit in die Überlegungen einfließen, dann wird anstatt des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) üblicherweise der Jahresüberschuß (JÜ), somit der Gewinn nach Steuern, für die Berechnung der Kennzahl ROI verwendet.

Die Kennzahl ROI (Return on Investment, Gesamtkapitalrentabilität) stellt den Gewinn des Unternehmens dem gesamten im Unternehmen eingesetzten Kapital gegenüber.

Bei der Einbeziehung des Gesamtkapitals ist zu berücksichtigen, ob für die Berechnung der Kennzahl lediglich das Gesamtkapital aus der Anfangsbilanz als Basis verwendet wird, oder ob die Entwicklung des gesamten Kapitalbestandes im Verlauf des Wirtschaftsjahres mit in die Berechnung der Kennzahl einfließt.

Wird die Entwicklung des Gesamtkapitals im Zeitverlauf berücksichtigt, so wird im einfachsten Fall der Durchschnitt aus Anfangsbestand und Endbestand ermittelt, um zum gesamten durchschnittlich im Unternehmen eingesetzten Kapital zu gelangen. Bei größeren unterjährigen Schwankungen werden unter Umständen auch Quartals- oder Monatswerte in die Durchschnittsberechnung mit einbezogen.

Die Formel für die Berechnung der Kennzahl ROI, ausgedrückt als Prozentwert, lautet:

$$\text{ROI} = \frac{\text{Gewinn} + \text{Zinsen}}{(\text{durchschnittliches}) \text{ Gesamtkapital}} \times 100$$

Die zentrale Aussage der Kennzahl ROI ist, wie rentabel das gesamte Kapital im Unternehmen eingesetzt ist, das bedeutet, wieviel Gewinn mit dem gesamten im Unternehmen eingesetzten Kapital erzielt werden kann, und zwar unabhängig von der Kapitalstruktur des Unternehmens.

Die Kennzahl ROI stellt die Verzinsung des gesamten im Unternehmen eingesetzten Kapitals dar. Die Rentabilität bzw. Profitabilität des Unternehmens steigt, wenn bei konstantem Kapitaleinsatz der Gewinn ansteigt. Die Rentabilität steigt aber auch, wenn bei konstanter Gewinnsituation des Unternehmens im Zeitverlauf weniger Kapitaleinsatz zur Erzielung dieses Gewinnes benötigt wird.

In den folgenden Artikeln aus der Reihe Budgetierung und Controlling wird auf die Hintergründe, die Berechnungsweisen und auf die Interpretation der weiteren ROX-Kennzahlen näher eingegangen.

Prof. Dr. Werner Seebacher, Unternehmensberater, Fachgebiet Unternehmensplanung und Controlling. Lehrbeauftragter an mehreren Universitäten. Kontakt: Seebacher Unternehmensberatung GmbH, München, Graz.